

AWO Arzberg - Ehrenamt und Hauptamt Hand in Hand im Fichtegebirge



Als die ersten Flüchtlingsfamilien 2014 nach Arzberg (ca. 5000 Einw.) kamen, war die AWO Arzberg unter den Gründungsmitgliedern im ehrenamtlichen Helferkreis. Als zum Jahresende 2014 die erste Gemeinschaftsunterkunft mit ca. 100 Geflüchteten belegt werden sollte, beschloss der Helferkreis, dass die AWO Arzberg zu deren Betreuung eine hauptamtliche Flüchtlings- und Integrationsberatung einrichten sollte.

Weitere Geflüchtete wurden zugewiesen und das hauptamtliche Team wurde 2016 noch um eine Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe, eine weitere Beratungsstelle sowie zwei Sprachmittler*innen



Team 2016

erweitert. Neben der Asylverfahrensberatung durch die FIB konnten so auch aktiv Ehrenamtliche, die sich in den verschiedenen Bereichen für die Geflüchteten in Arzberg engagierten, eingebunden werden vom ehrenamtlichen Deutschunterricht für Geflüchtete, Nachhilfeangebote für Flüchtlingskinder über diverse Kleinprojekte wie Fahrradwerkstatt, Kochgruppe, aber es gab auch Fortbildungsangebote und Helferkreistreffen.

Parallel dazu konnten wir mit finanzieller Förderung der Glücksspirale eine leerstehende Immobilie im Zentrum der Stadt kaufen, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit renoviert wurde. Im neuen AWO Haus befindet sich das AWO Büro, die Tafel mit regelmäßiger Lebensmittelausgabe sowie ein Tagungsraum, in dem die Helferkreistreffen, ehrenamtliche Nachhilfe für Flüchtlingskinder und vieles mehr stattfindet.

Womit waren wir erfolgreich?

Um gegenseitige Berührungängste zwischen den AWO-Mitgliedern und den Geflüchteten abzubauen, versuchten wir beiden Gruppen möglichst viele Gelegenheiten zu persönlichen Begegnungen zu bieten, z.B. Tag der offenen Tür im AWO Haus, interkulturelles Buffet am Tafeltag, gemeinsames Kochen, gemeinsame Ausflüge gefördert über das Programm „Demokratie leben“.

Außerdem boten wir regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Thema Flucht und Asyl an, bei denen Geflüchtete über ihr Schicksal berichten und mit den Anwesenden ins Gespräch kamen. Wir versuchen immer, Geflüchtete ins ehrenamtliche Engagement bei der AWO einzubeziehen, z.B. bei der Abholung und Ausgabe der Lebensmittel an der Tafel oder wenn wir bei Märkten einen Stand betreiben. Die Koordinierungsstelle bot bis 2019 auch mehrfach im Jahr allen Interessierten im Landkreis attraktive Veranstaltungen an, die überwiegend im politischen Bildungsbereich angesiedelt waren (Vorträge zu Fluchtursachen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, Workshops).



Wichtig ist nach unserer Erfahrung auch eine gute Pressearbeit über das interkulturelle Engagement sowie über Best-Practise-Beispiele, damit langfristig ein positives Image der Migrationsarbeit in der

Bevölkerung entsteht. Wir haben das erreicht – dank einen guten koordinierten Zusammenspiel von Ehrenamt und Hauptamt!

Vieles bei uns in Arzberg wird rein ehrenamtlich geleistet: Die Arbeit an der Tafel, die anfängliche Beantragung der Stellen, die Geschäftsführung und vieles mehr. Diese engagierte Ehrenamt zieht Mitwirkende an und bietet vielfältige Möglichkeiten ehrenamtlich miteinzusteigen bei der AWO. Zwar gibt es mittlerweile auch mehr Hauptamtliche bei uns, aber bei uns geht immer Hand in Hand. Im Ortsverein Arzberg haben wir durch die aktive Unterstützungsarbeit für Geflüchtete sowie das Engagement an der Tafel die Mitgliederzahl von 50 (2015) auf 150 Mitglieder (2022) verdreifachen können. Auf Kreisverbandsebene wurde der Verband durch einen Vorstandswechsel aus dem Tiefschlaf geweckt und wuchs von einer 450€-Kraft 2018 binnen vier Jahre auf ein mittelständisches Unternehmen mit 28 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten – immer auf der Basis der ehrenamtlichen Strukturen des Ortsvereines Arzberg, die all das erst möglich gemacht haben.



Der Kochkurs Multi-kulti-narisch

Wichtige Erkenntnisse

Es muss immer eine Begegnung auf „Augenhöhe“ stattfinden; der Umgang mit den Themen Unzuverlässigkeit, Anspruchsdenken, Anfeindungen ist nicht immer einfach (für beide Seiten) und Ehrenamt braucht immer eine koordinierende Unterstützung durch Hauptamt, um langfristig aktiv zu bleiben und nicht auszubrennen!



AWO ist für alle da